

He! Norderney Kurier

IMMER FREITAGS KOSTENLOS AN ALLE HAUSHALTUNGEN

WOCHENZEITUNG FÜR DIE INSEL NORDERNEY



Störung der Schafe auf den Deichen

Tourismus GmbH startet Aktion ▶ 7

Kommen Seepferdchen zurück?

▶ 4

Keine Anstrengung

▶ 3

Nationalpark: „Tor zur Wildnis“

NATURSCHUTZ „Info-Schleuse“ am Ostheller kommt – Baubeginn frühestens im Herbst 2021

Eine neue Schutzhütte am Ostheller soll Besucher des Inselostens kanalisieren und sie gleichzeitig mit den notwendigen Verhaltensregeln versorgen.

NORDERNEY/BOS – Der Parkplatz am Ostheller von Norderney ist das Ende des bebauten Straßennetzes der Insel. Von hier aus geht es nur noch über Holz- oder Naturpfade in nördliche und östliche Richtung.

Viele Urlauber haben diese Naturregion inzwischen für sich entdeckt und durch die Vermehrung der E-Bikes auf der Insel fahren jetzt Touristen auch an dieses entlegene Ende, das ihnen mit den normalen Fahrrädern zu weit entfernt lag. Bis dato erfolgt die Information der Touristen über diesen Teil des Nationalparks Niedersächsisches Wattenmeer durch eine Schutzhütte, die hinter dem Parkplatz links von dem Pfad angeordnet ist, der den Fußgänger an den nördlichen Strand führt.

In Zukunft soll nun, wie bereits seit 2019 geplant, eine neue Hütte installiert werden, die quasi auf den Weg gebaut wird, direkt nach dem Verlassen des Parkplatzes. So werden auch die Besucher „kanalisiert“, die dem Pfad in den Inselosten folgen möchten. Um jedoch dorthin zu gelangen, werden sie zukünftig das „Tor der Wildnis“ passieren müssen.

Im Zuge der Arbeiten zur Dünenverstärkung zwischen Oase und Osthellerparkplatz durch den Niedersächsischen



Hinter dem Parkplatz am Ostheller erfahren Interessierte in der Schutzhütte Wissenswertes über den Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer. Diese Hütte soll durch ein neues „Tor zur Wildnis“ ersetzt werden. ARCHIVBILD

Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) wird am Standort der jetzigen Schutzhütte am östlichsten Parkplatz Norderneys die Basis für die neue Infoeinrichtung geschaffen. Die schon in die Jahre gekommene Hütte wird hierzu abgebaut und soll nach Abschluss der Arbeiten des NLWKN durch die neue Infoeinrichtung ersetzt werden. Geplant ist ein Pavillon mit begehrter Plattform als „Tor zur Wildnis“. Dieser Bau wird die drei Wege und damit die Besucher des Inselostens bündeln. So sollen alle Besucher des Inselostens erreicht werden.

Besonderheiten erfahren

Für das Erleben einer weiterhin natürlichen Entwicklung der Norderneyer Inselnatur ist dieser Ort in besonderer Weise prädestiniert: Die Besucher können hier über die Besonderheiten dieser einzigartigen, dynamischen Naturlandschaft

im Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer mit einer Vielzahl an Lebensräumen und seltenen Pflanzen und Tieren informiert werden. Weiter östlich von hier ist die Insel nicht mehr durch Deiche oder Schutzdünen gesichert, hier findet nur noch Natur statt. Der Norderneyer Osten ist Ruhezone des Nationalparks und einer der wenigen Orte, an denen in herausragender Weise deutlich gemacht werden kann, warum das Wattenmeer zum Weltnaturerbegebiet geworden ist: die ständige Veränderung von Sand und Vegetation, die erstaunlichen Anpassungen der Tiere und Pflanzen, an diesem Ort überleben zu können, die Bedeutung für die Artenvielfalt. Hier kann Natur ganz Natur sein, Kernelement im Nationalpark und Weltnaturerbe Wattenmeer. In den Dünen brüten Steinschmätzer, in der Salzwiese Löffler, am Strand Zwergseeschwalben und Sandregenpfeifer. Seltene

Pflanzen wie der Zwerg-Lein, der Zwerg-Gauchheil, die Meeres-Salbe, die Stranddistel und das Rotbraune Quellried wachsen hier.

Bewusstsein schaffen

Mit dem Verständnis für die dortige Natur soll der Pavillon den Besuchern auch die Verhaltensregeln an die Hand geben, die zum Schutz von Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt erforderlich sind. Der Weg in den Inselosten führt durch das „Tor zur Wildnis“. Damit wird das Bewusstsein und die Wahrnehmung dafür geschärft, an dieser Stelle ein Herzstück des Weltnaturerbes zu betreten.

Das „Tor zur Wildnis“ wird im Rahmen des Förderprogramms „Landschaftswerte“ zur Hälfte durch die EU und zur Hälfte durch das Land Niedersachsen finanziert. Das Projekt wird in Kooperation der Nationalparkverwaltung mit der Staatsbad Norderney GmbH und der Stadt Norder-

ney umgesetzt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Wie das „Tor zur Wildnis“ schließlich aussehen wird, ist noch nicht bekannt, da noch keine Entwürfe existieren, heißt es von der Pressesprecherin der Nationalparkverwaltung, Imke Zwoch. „Hierzu gibt es erst noch eine Ausschreibung, bei der die Teilnehmenden ihre Gestaltungsentwürfe einreichen.“

Der Baubeginn richtet sich nach dem Arbeitsfortschritt des NLWKN. Frühestens ist damit im Herbst 2021 zu rechnen, da sich der neu aufgeschüttete Boden noch konsolidieren muss. In der Zeit zwischen dem Abriss der jetzigen Inföhütte und dem Neubau wird es eine Übergangslösung für die Information der Besucher geben. Im Sommer werden an dieser Stelle die Nationalpark-Ranger Frauke Gerlach und Niels Biewer auch wieder ihre wöchentliche „Natur-Sprechstunde“ anbieten.

Eisflächen dürfen nicht betreten werden

WINTER Feuerwehr warnt vor Gefahren – Tragfähigkeit nicht abschätzbar

AURICH – Der Kreisfeuerwehrverband Aurich warnt vor dem Betreten der Eisflächen im Landkreis. Das Betreten einer Eisfläche stelle immer eine Gefahr dar, da man nicht wisse, wie tragfähig das Eis ist.

Wer dennoch eine Eisfläche betritt oder andere beobachtet, sollte folgend Hinweise beachten:

- Bemerken Sie ein Knacken des Eises oder auflaufendes Wasser, warnen Sie



Das Betreten der Eisflächen kann schnell gefährlich werden.

die Betroffenen und fordern Sie diejenigen dazu auf, die Eisfläche zu verlassen. Im Bedarfsfall legen Sie sich lang auf das Eis, so wird das Gewicht weiter verteilt, und robben Sie dann so zum Ufer.

- Sollten Sie eine Person entdecken, die in eine Eisfläche eingebrochen ist, sollte sofort der Notruf 112 gewählt und der Unfall der Rettungsleitstelle mitgeteilt werden. Bringen Sie sich nicht selber

in Gefahr. Die Feuerwehren und Hilfsorganisationen sind für die Eisrettung geschult.

- Helfen Sie nur, wenn Sie sich sichern können, eine geeignete Unterlage zur Gewichtsverteilung haben und weitere Personen sie möglichst unterstützen. Geben Sie Personen, die ins Eis eingebrochen waren, warme alkoholfreie Getränke sowie Decken und trockene Bekleidung.

EP:Rosenboom

Jann-Berghaus-Str. 78
26548 Norderney
www.ep.de/rosenboom

ROSENBOOM
Haustechnik Norderney

12. Jahrgang / Nummer 5

Freitag, 5. Februar 2021

Den neusten
He! Norderney Kurier

online immer dabei haben



Ostfriesischer Kurier

HEUTE:

Kippen an den Krügen

Das Sammelsystem Tobacycle für Rauchreste setzt sich auf der Insel immer mehr durch. Jetzt schloss sich auch die Thomas Morus Fachklinik des Verwertungssystems an.

Winterdienst und -glätte

NORDERNEY/BD – Nicht nur die Rodelschlitten kamen vergangenes Wochenende auf Norderney zum Einsatz: Auf den vereisten Nebenstraßen konnten tatsächlich Schlittschuhläufer beobachtet werden. Mitunter beim Eishockey. Wer jetzt auf mangelnden Einsatz der Technischen Dienste (TDN) der Stadt schimpft: Nicht alle Straßen der Insel sind im Winterdienstplan vorgesehen. Welche Wege geräumt werden müssen, hat irgendwann einmal der Rat beschlossen, bestätigt Erik Fischer, Werksleiter der TDN. Nachdem es Freitagmittag angefangen hat zu schneien, rückte wenige Zeit später der Räumdienst aus und Sonntag waren die zuständigen Mitarbeiter laut Fischer von 5.15 Uhr und 6 Uhr an unterwegs, um die vorgegebenen Straßen zu streuen. Drei Trecker und drei manuelle Trupps seien unterwegs gewesen. An der einen oder anderen Stelle, wo es zum Einsatzgebiet passte, räumten und streuten die TDNler ebenfalls, obwohl sie es nicht mussten. Fischer: „Wir machen schon mehr, als gemacht werden muss.“



Geschäftsstelle Norderney
Tel. 04932/991968-0
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney
Geöffnet: Mo. - Fr.: 9 - 16.30 Uhr

Kundenservice/Anzeigen 99 19 68-0
Redaktion 99 19 68-1
Fax 99 19 68-5
Mail norderney@skn.info

Hochwasser (ohne Gewähr)
Sa. 6. Feb.: 05.10 Uhr 17.56 Uhr
So. 7. Feb.: 19.19 Uhr 06.20 Uhr
Mo. 8. Feb.: 20.43 Uhr 08.00 Uhr

Di. 9. Feb.: 21.48 Uhr 09.23 Uhr
Mi. 10. Feb.: 22.43 Uhr 10.26 Uhr
Do. 11. Feb.: 23.32 Uhr 11.19 Uhr
Fr. 12. Feb.: ————— 12.07 Uhr

Geschäftsanzeigen

Jahrzehnte lange Erfahrung sichern den Erfolg!

- Mauerwerksabdichtung
- Kellerabdichtung
- Industriebodenbeschichtung
- Epoxidharzestrich
- Rissverpressung
- Schimmelbekämpfung und -sanierung

APB
Bautenschutz
Albert Peters

Jetzt in
Hage · Hauptstr. 69
Tel. 04936 / 2989962
Mobil 0171 / 5327724
apb-bautenschutz@t-online.de

Wir kaufen
Wohnmobile
+ **Wohnwagen**
0 39 44-3 61 60
www.wm-aw.de

Zeitungsleser
wissen mehr.

 Ihre Spende für die Natur!

Infos unter www.wwf.de • Spendenkonto:
IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22
Bank für Sozialwirtschaft Mainz
BIC: BFSWDE33MNZ

Beilagen

Die Gesamtauflage enthält Prospekte der Firmen Rossmann, Inselmarkt Kruse, Edeka Norderney, Penny, Netto.

Wir bitten um Beachtung.

Impressum

Gesamtherstellung:
Ostfriesischer Kurier GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norderney

Geschäftsführung:
Charlotte Basse, Gabriele Basse, Victoria Basse

Redaktion:
Sven Bohde, Bettina Diercks

Anzeigen:
Sabrina Hamphoff, Tido Ruhr

Vertrieb:
Benjamin Oldewurtel

Druck:
Ostfriesische Presse Druck GmbH (Emden) Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Telefon: siehe Seite 1

Erscheinungsweise: einmal wöchentlich

Verteilung: kostenlos an alle Haushalte und an mehr als 40 Auslegestellen

Auflage: 4900 Exemplare

Auricher Kreisverwaltung verstärkt

PERSONALIE Dezent für Wirtschaft, Ordnung und Schulen freut sich auf Aufgabe

„Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, auch wenn ich weiß, dass sie nicht nur interessant, sondern auch sehr herausfordernd sein wird“, so Smolinski.



Sebastian Smolinski ist neuer Dezent und Kreisrat.

AURICH – Sebastian Smolinski ist der neue Dezent beim Landkreis Aurich. Am Montag hatte er seinen ersten Tag in der Kreisverwaltung. Ab sofort leitet er die Bereiche rund um Wirtschaft, Ordnung und Schulen. In kleiner Runde wurde Sebastian Smolinski als neuer Kreisrat der Auricher Kreisverwaltung begrüßt. Landrat Olaf Meinen, Erster Kreisrat Dr. Frank Puchert und Baudezent Eiko Ahten hießen den Ju-

risten aus Osnabrück als Teil der Landkreisführung willkommen. „Wir freuen uns, Sie in unserer Verwaltung begrüßen zu dürfen“, eröffnete Landrat Meinen seine Willkommensrede. Er freue sich auf eine gute Zusammenarbeit, auch wenn die derzeitige Situation einen einfachen Einstieg beinahe unmöglich mache.

Als weiterer Termin auf dem Plan für den ersten Tag stand die tägliche Lagebesprechung des Katastrophenstabs. Diesen wird Smolinski zukünftig mitverantworten. Daneben werden noch weitere von der Pandemie stark betroffene Bereiche zu seinem Aufgabenfeld gehören – Schulen und Wirtschaft. „Das sind absolut sensible Bereiche, die im Mittelpunkt der Pandemie stehen“, ist sich der ehemalige Leiter des Rechtsamtes in Warendorf seiner Verantwortung bewusst. Um so schnell wie möglich aktiv das Geschehen im Landkreis mitgestalten zu können, wolle er sich im Laufe dieser Woche zunächst einen Überblick über die interne Struktur verschaffen. Mit an erster Stelle stehe dabei die Besichtigung

des Impfzentrums. Dort beginnen in dieser Woche die ersten regulären Impfungen.

Neben der Stelle als Kreisrat sei auch die Region Ostfriesland für ihn ein überzeugendes Argument gewesen, sich auf den Posten zu bewerben. „Als Küstennaher Urlaubsziel ist der Landkreis Aurich als Wohnort natürlich sehr attraktiv“, ist sich der 37-Jährige, der auch bereits als Rechtsanwalt in einer Wirtschaftskanzlei arbeitete, sicher. Die Suche nach einem konkreten Wohnort sei zwar noch nicht gänzlich abgeschlossen, aber dennoch sei es an der Zeit, dass es für ihn losgehe. „Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, auch wenn ich weiß, dass sie nicht nur interessant, sondern auch sehr herausfordernd sein wird.“

Seeigel gibt es seit 480 Millionen Jahren

Die Überreste findet man von Dezember bis Januar an den Nordseestränden



He liebe Kinder, ich will euch heute mal wieder etwas über einen tierischen Bewohner unserer Nordsee erzählen. Er ist sehr stachelig und hat schon manch einem Bade-gast einen ganz schönen Schock bereitet. Zu seinen Fressfeinden zählt vor allem der vom Aussterben bedrohte Sonnenblumen-Seestern (Pycnopodia helianthoides), wobei das gesuchte Tier sich vor allem von Aas und Tang ernährt.

Habt ihr schon eine Idee, wer es sein kann?

Das Tier lebt außerdem in eigentlich jedem Meer der Welt und seine Überreste kann man besonders im Dezember und Januar in großen Mengen hier an den Nordseestränden finden. Ei-

ne direkte Berührung mit ihm kann oft schmerzhaft sein und führt im schlimmsten Fall sogar zu Vergiftungen.

Die Rede ist von den Seeigeln (Echinoidea), die genau wie ihre Namensgeber an Land von einer dichten Schicht aus Stacheln überzogen sind. Das Tier, das hier in der Nordsee vorkommt, ist vor allem der Herzseeigel (Spatangoida), der seinen Namen wegen seines ovalen bis herzförmigen Umrisses hat. Grundsätzlich besitzen alle Seeigel ein annähernd rundes oder ovales „Gehäuse“, auf dem dann die vielen Stacheln sitzen. Diese Stacheln dienen sowohl zum Schutz als auch bei manchen Arten zur Fortbewegung, oder zu der Entstehung von Hohlräumen, wenn das Tier unter der Erde lebt. Anders als bei Mu-

scheln oder Schnecken ist das Gehäuse aber von einer schmalen Haut überzogen, der Epidermis, die auch die Stacheln überzieht. Auch ihr Menschen und wir Vögel haben übrigens eine Epidermis, da so auch bei allen Wirbeltieren die oberste Hautschicht genannt wird. In manchen Gegenden der Welt ist die Angst vor Seeigeln übrigens gar nicht so unbegründet, da die Stacheln mancher Arten sehr schwer zu entfernen sind und es zu miesen Wundinfektionen kommen kann, wenn man darauf tritt.

Hier an der Nordsee allerdings leben die Herzseeigel erst in einer Wassertiefe ab fünf Metern und sind außerdem zehn bis 20 Zentimeter tief im Sandboden vergraben. Um an Luft zu kommen, muss der Seeigel deshalb stündlich einen



Das Gehäuse der Tiere ist sechs bis neun Zentimeter groß.

Schacht nach oben freischau-feln, um an frisches Atemwasser zu gelangen. Das geschieht mit der Hilfe von Kittfüßchen mit Klebdrüsen, die dann nach oben graben und die Luft-röhre auch direkt stabilisieren. In einer Stunde arbeitet er sich so circa zehn Zentimeter nach vorn, um kleinste organische Partikel zwischen den Sandkörnern herauszufiltern. Das Gehäuse der Tiere ist sechs bis neun Zentimeter groß, mit ausgedehnten Stacheln können sie aber deutlich größer werden. Der Herzseeigel zeichnet sich auch dadurch aus, dass er eine dünne Schale und einen besonders feinen Stachelpelz besitzt. Die Stacheln sind sehr unterschiedlich geformt und enden teilweise löffelförmig.

Bei der Paarung sind die Seeigel eher schüchtern, das heißt, dass die Fortpflanzung kontaklos vonstatten geht. Dabei werden dann große Mengen von Ei- und Samenzellen von den Männchen und Weibchen ins Wasser gegeben. Es wurde auch schon beobachtet, dass, um die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Befruchtung zu erhöhen, sich größere Gruppen (zehn bis dreißig) von Seeigeln, teilweise Stachel an Stachel, zusammengefunden haben, um somit die Entfernung zwischen Ei- und Sa-

menzelle signifikant zu verkleinern. Der Mund von so einem Seeigel hat übrigens eine sehr interessante Bezeichnung, benannt nach dem Entdecker. Die „Laternen des Aristoteles“ wird der Mundapparat mit seinen zahlreichen Zähnen zum Zerkleinern der Nahrung genannt, da sie den griechischen Gelehrten nach innen gewölbt an eine Laterne erinnert hat.

Seeigel gibt es seit mittlerweile rund 480 Millionen Jahren auf der Erde, sie sind also älter als die Dinosaurier und existieren bis heute mit 950 Arten in ganz verschiedenen Formen, Farben und Größen. Dank des guten Schutzes durch die Stacheln und daraus resultierend wenigen Fressfeinden und einer guten Verträglichkeit gegenüber dem Klimawandel

breitet sich der Seeigel immer noch weiter aus. So, jetzt habe ich euch aber ganz schön viel zu den Seeigeln erzählt und ihr könnt euch sicher sein, dass ihr hier an der Nordsee keine Angst vor ihnen zu haben braucht. Ich muss jetzt weiterfliegen.

Welche Handtaschen findet man manchmal am Strand?



Bis zum nächsten Mal Euer Kornrad



Die Bestellnummer lautet Norderney Kurier 2105.

Liebe Leserinnen und Leser! Dieses Foto und weitere Luftbilder können Sie unter Telefon 04932/991968-0 bestellen. In unserer Geschäftsstelle, Wilhelmstraße 2, auf Norderney nehmen unsere Mitarbeiter Ihre Bestellung auch gern persönlich entgegen. Ein Fotoposter im Format 13 x 18 cm ist für 5,80 Euro, im Format 20 x 30 cm für 14,80 Euro, im Format 30 x 45 cm für 25,80 Euro zu haben. Auch größere Formate bis zu Sondergrößen auf Leinwand sind möglich. Weitere Luftbilder finden Sie auch online unter www.skn.info/fotoweb/archives/5006-Bildergalerie_Luftbilder/.

Wochenrückschau

In dieser Woche berichtete die Tageszeitung

Ostfriesischer Kurier

unter anderem über folgende Norderney-Themen:

Montag

1. Februar: Corona-Verdacht in Seniorenheim



Leiterin des Pflegezentrums „To Huus“ begibt sich mit 95-jähriger Heimbewohnerin in Isolation.

Dienstag

2. Februar: Drei weitere Läden eröffnet



Weiterhin den Blick nach vorn richtet Jannes Hollbach – er wünscht sich Planungssicherheit.

Mittwoch

3. Februar: Azubis werden nicht allein gelassen



Brune & Company fördert auch in der Krise den Nachwuchs der Branche.

Donnerstag

4. Februar: Zwei Todesfälle im Seniorenzentrum



Weitere vier Bewohner des „To Huus“ getestet – Krankenhaus gibt keine Informationen zu Corona-Ausbruch.

Fundtier der Woche

aus dem Hager Tierheim • Telefon: 04938 /425

Lina ist eine sehr lebhaft, unkastrierte Hündin, die zu uns ins Tierheim zurückkam, weil ihre Halter sie nach vielen Jahren wegen Trennung abgeben mussten. Sie ist menschenbezogen, läuft locker und schön an der Leine, dabei sind Autos und Fahrräder kein Problem. Auch Grundkommandos beherrscht sie perfekt. Wir empfehlen den Besuch in der Hundeschule, da sie empfindlich auf Artgenossen reagiert. Sie kennt Kinder und kann auch einige Stunden allein bleiben. Da sie aus einem Haushalt mit Garten kommt, würde sie sich über ein eingezäuntes Grundstück mit Garten freuen. Lina ist geimpft, gechipt und entwurmt.

Wenn Sie sich für Lina interessieren, melden Sie sich bitte beim bmt – Tierheim Hage, Hagermarscher Straße 11, 26524 Hage, Telefon: 04938 /425. Das Telefon ist täglich von 14 bis 16 Uhr besetzt.

Interessentermine: nur nach telefonischer Terminvereinbarung. Weitere Tiere finden Sie auf der Homepage des Tierheims unter www.tierheim-hage.de und unter www.norden.de.



Name: Lina
Rasse: Schäferhund-Mischling
Alter: zehn Jahre
Geschlecht: weiblich

Keine Anstrengung zu erkennen

UMWELTSCHUTZ Schifffahrt tut laut Nabu nicht genug für den Klimaschutz

Die Schiffsbranche wird nicht genug in die Pflicht genommen, was den Klimaschutz angeht, findet der Naturschutzbund.

OSTFRIESLAND – Kürzlich hat die Weltleitmesse der Schifffahrtstechnologie (SMM) begonnen. In diesem Zuge fordert der deutsche Naturschutzbund (Nabu) von der Branche ein klares Bekenntnis zu effektivem Klimaschutz auf See. Die Umweltschützer kritisieren in einer Pressemitteilung, dass der Sektor bisher weitestgehend von gesetzlichen Vorgaben zur Treibhausgasminimierung verschont geblieben ist und auch von sich aus keinerlei erkennbare Anstrengungen zur CO₂-Reduktion unternimmt. Es sei höchste Zeit, der Schifffahrt einen verlässlichen, aber auch ambitionierten Rahmen zu geben, der den Klimazielen von Paris nicht entgegensteht.

Leif Miller, Nabu-Bundesgeschäftsführer: „Schweröl und Uralt-Technik sind keine Antwort auf die Klimakrise. Nach wie vor fehlt es der Schifffahrt an einem überzeugenden Fahrplan, wie sie im Jahr 2050 emissionsfrei unterwegs sein kann. Branchentreffen wie die SMM sind ein Spiegelbild dieses Versagens. Wir müssen den Druck offenbar deutlich erhöhen, um den Sektor endlich auf Klimaschutzkurs zu bringen. Daher ist es richtig, dass der Gesetzgeber nun auf europäischer Ebene Effizienzsteigerungen, die Abschaffung der Steuerbefreiung mariner Kraftstoffe sowie eine Einbeziehung der Schiff-



Umweltschützer fordern ambitionierte Klimaschutzziele in der Schifffahrt.

FOTO: STROMANN

fahrt in den Emissionshandel diskutiert. Viel zu lange hat man die Branche gewähren lassen. Nun steuern wir auf ein riesiges Abgasproblem zu – auch, weil Zehntausende Bestandsschiffe noch in Jahrzehnten am Markt sein werden.“

Sönke Diesener, Nabu-Experte für Schifffahrt und Klimaschutz: „Technologische Lösungen für deutliche Emissionsminderungen stehen in den Startlöchern. Aber ohne eine Veränderung der Rahmenbedingungen werden sich die emissionsfreien Alternativen nicht durchsetzen können. Billiges Öl, niedrige gesetzliche Standards und mangelnde Kontrolle untergraben die Bemühungen in Sachen Klima- und Umweltschutz. Die Branche scheint noch nicht verinnerlicht zu haben, dass sie nur

dann eine Zukunft hat, wenn es ihr gelingt, sich in Teilen neu zu erfinden und dabei den Aspekt der emissionsfreien Antriebe ins Zentrum ihrer Bemühungen zu stellen. Im Kern ist das auch eine wichtige industriepolitische Frage für den europäischen Standort. Schmutz-Image und Zukunftsindustrie passen nicht zusammen. Die naheliegende Antwort lautet: grüne Schifffahrt made in Europe.“ Die Internationale Seeschiffahrtsorganisation der Vereinten Nationen (IMO) hat sich bislang noch nicht ausreichend zu den Pariser Klimazielen bekennt, sie will bis 2050 die Treibhausgasemissionen gegenüber 2008 gerade einmal um 50 Prozent senken. In drei Etappen sollen kurz-, mittel- und langfristige Vorhaben zur

Erreichung dieses Ziels sowie im Juni der Effizienzstandard EEXI beschlossen werden. Die Vorhaben reduzieren den Ausstoß von Treibhausgasen bis 2030 voraussichtlich laut Nabu aber nur um 0,8 bis 1,6 Prozent – während für denselben Zeitraum ein Anstieg der Gesamtemissionen von 15 Prozent prognostiziert ist.

Aufgrund des unbefriedigenden Prozesses auf IMO-Ebene hat sich die Europäische Union im vergangenen Jahr zu einem entschiedenen Vorgehen bekannt und unter anderem verschärfte Effizienzstandards, eine Einbeziehung in den europäischen Emissionshandel, die Überprüfung der Energiesteuersätze für marine Kraftstoffe sowie eine Landstrompflicht angekündigt.

Umgehungsstraße Bensorsiel vor Freigabe

VERKEHRSPROJEKT Wattenrat Ostfriesland läuft Sturm gegen diesen Plan

ESENS/BENSERSIEL – Die Stadt Esens (Landkreis Wittmund) will die seit Jahren geschlossene Umgehungsstraße in Bensorsiel in den nächsten Wochen wieder für den Verkehr freigeben. „Wir müssen noch einige vorbereitende Arbeiten erledigen und zum Beispiel die Beschilderung anbringen“, sagte Stadtdirektor Harald Hinrichs unserer Zei-

tung. „Ende Februar oder Anfang März kann die Straße wieder befahren werden.“

Gegen eine entsprechende Ankündigung der Stadt läuft der Wattenrat Ostfriesland Sturm. Die Widmung sei rechtswidrig, die Straße ist und bleibe ein Schwarzbau, heißt es in einer Rundmail von Mitglied Manfred Knake von Donnerstag. Der Watten-

rat Ostfriesland werde „diesen Sachverhalt in Brüssel vortragen“, heißt es in dem Schreiben weiter.

Hinrichs weist die Vorwürfe zurück. Der Sachverhalt sei eindeutig und rechtlich geprüft. Es sei völlig klar, dass die Straße für den Verkehr genutzt werden könne, betont der Stadtdirektor. „Die Widmung steht rechtlich auf si-

cheren Füßen.“

Nach einem langen Rechtsstreit hatte die Stadt die illegal gebaute Straße 2017 für den Verkehr sperren müssen. Die Straße führt durch ein Vogelschutzgebiet. Die Posse hatte bundesweit für Aufsehen gesorgt. Im November vergangenen Jahres verkaufte der Eigentümer der Stadt Flächen, über die die Straße führt.

Beste Pistenverhältnisse.



Schnelle Hilfe

Polizei	110
Feuerwehr	112
Notarzt und Rettungsdienst	112
Krankentransporte	Tel. 04941/19222

Ärzte

Bundeseinheitliche Rufnummer kassenärztlicher Bereitschaftsdienst 116117

Sonabend, 6. Feb., 8 Uhr bis Sonntag, 7. Feb., 8 Uhr:

Dr. de Boer, Moltkestraße 8, Tel. 04932/2388

Sonntag, 7. Feb., 8 Uhr bis Montag, 8. Feb., 8 Uhr:

Dr. Götzke, Moltkestraße 8, Tel. 04932/2388

Zahnärztlicher Notdienst (nicht jedes Wochenende), telefonisch erfragen unter:

Zahnärzte

Zahnmedizin Norderney
Tel. 04932/1313

Björn Carstens
Tel. 04932/991077

Apotheken

Freitag, 5. Feb., 8 Uhr bis Freitag, 12. Feb., 8 Uhr:

Rathaus Apotheke, Friedrichstraße 12, Tel. 04932/588

Sonstiges

Krankenhaus Norderney, Lippestraße 9-11, Tel. 04932/805-0

Polizei, Dienststelle Knyphausenstraße 7
Tel. 04932/92980 und 110

Bundespolizei,
Tel. 0800/6888000

Beratungs- und Interventionsstelle bei häuslicher Gewalt,
Tel. 04941/973222

Frauenhaus Aurich,
Tel. 04941/62847

Frauenhaus Emden,
Tel. 04921/43900

Elterntelefon,
Tel. 0800/1110550*

Kinder- und Jugendtelefon
Tel. 0800/1110333*

Telefonseelsorge,
Tel. 0800/1110111*

Giftnotruf, Tel. 0551/19240

Sperr-Notruf (Bank, EC- und KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V., Lippestraße 9-11,
Tel. 04932/9191200

Pflege am Meer, Feldhausenstraße 3, Tel. 04932/990935

Diakonie Pflegedienst, Hafenstraße 6, Tel. 04932/927107

Psychotherapie

Dr. Horst Schetelig, Dr. Ulrike Schetelig, Emsstraße 25
Tel. 04932/2922

Nicole Neveling, Lippestr. 9-11,
Tel. 04932/8039033

Tiermedizin

Dr. Karl-Ludwig und Dr. Katrin Solaro, Fischerstraße 8,
Tel. 04932/82218

*Die Telefonnummer des Anrufers wird nicht angezeigt.

Kommen Seepferdchen zurück?

UMWELT Regelmäßige Funde der uringen Meeresbewohner

In der freien Wildbahn in der Nordsee galten Seepferdchen lange Zeit als ausgestorben. Seit 2020 gibt es wieder mehrere Funde – auch vor Norderney. Ist der Klimawandel schuld?

NORDERNEY/BREMERHAVEN – Da staunten die Mitarbeiter des Thünen-Instituts für Seefischerei aus Bremerhaven nicht schlecht, als sie bei ihrer jährlichen Bestandsaufnahme der jungen Schollen und Seezungen in der Nordsee im vergangenen Jahr auch ein Seepferdchen im Netz hatten. Dass dies kein Einzelfall ist, stellte sich in den kommenden Monaten heraus. An vielen Stellen entlang der deutschen Nordseeküste wurden die kleinen Knochenfische (Hippocampus) gemeldet. Allein auf dem Internetportal Beachexplorer, auf dem spannende oder rätselhafte Strandfunde gemeldet werden können, sind es seitdem sechs Fundstellen.

Eigentlich galten Seepferdchen in der Nordsee als ausgestorben, seit ein Pilz in den 30er-Jahren die Seegrasswiesen zerstört hat. Dass die Tiere jetzt wieder auftauchen, könnte mit dem Klimawandel zusammenhängen, denn die Nordsee wird wärmer und vie-



Die Seepferdchen „Lea“ und „Paul“ gingen Fischern bereits im Jahr 2008 in der Nordsee ins Netz. ARCHIVBILD

le Arten wandern von Süden zu, da sie sich jetzt auch hier halten können. Ein Rätsel ist aber noch, wo in der Nordsee die Seepferdchen einen neuen Lebensraum gefunden haben. Denn große Seegrasswiesen oder Algenwälder gebe es nicht, sagen die Biologen. Und genau diese bräuchten die skurrilen Lebewesen, denn sie halten sich mit ihrem Schwanz an den Gräsern fest, um nicht mit der Strömung mitgerissen zu werden.

Zwei der kurzschnauzigen Seepferdchenart fing ein Junge im vergangenen Jahr im Hafen von Borkum beim Keschern und brachte sie ins dortige Aquarium. „Seit 50 Jahren hat es das bei uns nicht gegeben, dass ein Seepferdchen lebend gefangen wurde“, sagte damals Maria Oetjen, Betreiberin des Nordsee Aquariums Borkum.

Unter den Fischen gehörten die Seepferdchen zur Familie der Seenadeln. Ihr Kopf ähnelt eher dem eines Pferdes, ihr

Hinterleib einem Wurm. Bei Seepferdchen werden die Männchen trächtig. Die Weibchen produzieren die Eier und legen mit ihnen einen Dottervorrat an. Die Weibchen legen je nach Art zwischen 150 und 2000 Eier in die Bruttasche der Männchen. Die Entwicklung der jungen Fische dauert etwa zehn bis zwölf Tage. Nach dieser Zeit zieht sich das trächtige Männchen in das Seegrass zurück und beginnt die Jungfische zu gebären.



Mitarbeiter der Stadt sind zurzeit wieder unterwegs, um Fahrräder zu kennzeichnen, die seit längerer Zeit nicht bewegt wurden und am 28. Februar eingesammelt werden sollen. Darunter sind nicht nur „alte Klepper“, sondern auch neue E-Bikes, wie dieses hier in der Poststraße.

Öffnungszeiten

Der **Weltladen** im Martin-Luther-Haus in der Kirchstraße 11 hat bis auf Weiteres wegen der behördlichen Auflagen geschlossen.

Die **Bibliothek** ist geschlossen, bietet ihren Nutzern allerdings einen Abholservice an: Telefonisch (04932/891296) oder per E-Mail (bibliothek@norderney.de) können Medien vorbestellt und zur Abholung bereitgelegt werden. Eine Auswahl ist über den Online-Katalog unter <https://bibliotheknorderney.internetopac.de> möglich. Bis auf Weiteres hat die Institution für Vorbestellung, Abholung und Rückgabe von Medien montags bis donnerstags von 10 bis 13 Uhr und freitags von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Abholung und Rückgabe von Medien erfolgen an der Tür der Bibliothek.

Die **Touristinformation** im Conversationshaus hat bis auf Weiteres geschlossen. Telefonisch ist sie von Montag bis Freitag, 10 bis 17 Uhr, unter der Nummer 04932/891900 oder per E-Mail ncservice@norderney.de zu erreichen. Persönliche Gespräche können vereinbart werden.

Das **Rathaus** öffnet für Besucher, die vorher einen Termin vereinbart haben. Details und Ansprechpartner sind unter www.stadt-norderney.de zu finden. Kontakt: Telefon 04932/ 9200 (Stadt) und 8910 (Staatsbad) oder E-Mail stadt@norderney.de oder info@norderney.de.

Eine **Klimatherapie** findet jeweils montags, mittwochs und freitags um 13 Uhr statt. Neueinsteiger können sich täglich einweisen lassen. Anmeldung erforderlich bei Karin Rass, Telefon 04932/9911313. Treffpunkt ist die Badehalle am Weststrand, die Kostenbeteiligung beträgt zehn Euro.



Hätte die Milchbar geöffnet, gäbe es garantiert alle Getränke "on the rocks".



Bei blauem Himmel ist ein Spaziergang zum Leuchtturm ein Muss.

FOTOS: NOUN

Traumhafte Winterwelt



Stilles Winteridyll.



Mode ist eine Frage des Geschmacks – auch für Pferde.



Von den Plattformen hat man die beste Übersicht.



Auch am Januskopf lockt das Winterwetter die Menschen von der Couch.



Gerüchteweise will die Post demnächst auf Schneemobile umstellen.



Bitte Platz nehmen. Nasser Popo garantiert.



Etwas vereinsamt wirkt die Weiße Düne in der Winterwelt.



Sind wichtige Mitarbeiter für die Deichsicherheit: Schafe. Gerade im vergangenen Jahr wurden sie aber immer wieder durch Menschen gestört. FOTO: BRUNS

Störung der Schafe auf Deichen

TIERE Aufklärungsarbeit statt Verbotsschilder – Tourismus GmbH startet Aktion

Urlauber können jetzt Schaffreunde werden. Auftakt ist ein Fragebogen.

DORNUMERSIEL/MF – Sie gehören zu Ostfriesland wie das Kluntje in den Tee: die Schafe auf den Deichen. Doch gerade im vergangenen Jahr sind nicht alle Mitmenschen mit den Tieren, die für die Sicherheit der Deiche seit Jahrhunderten eine wichtige Rolle spielen, respektvoll umgegangen. Die beiden Schäfer Bruno Koch aus Leezdorf und Hubert Humble aus Ostbense, die ihre Tiere am Deich in Dornumersiel weiden lassen, hatten sich massiv beklagt. „Die Schilderungen waren teils dramatisch“, sagt Jan Steffens, Oberdeichrichter bei der Deich- und Sielacht Esens-Harlingerland. Es habe auch in den vergangenen Jahren immer mal wieder Vorfälle gegeben, allerdings nicht in dem Maße wie 2020, so Steffens weiter. So hätte der Schäfer Bruno Koch beispielsweise geschildert, dass Kinder seine Schafe über den Deich gejagt hätten – eine gefährliche Aktion, denn Schafe sind Fluchttiere, die laufen, bis sie vor Erschöpfung umfallen. Auch Hunde hätten die Schafe des Öfteren erschreckt.

Sensibilisieren

Aus diesem sehr ernstesten Thema heraus ist bei der Tourismus GmbH die Aktion „Schaffreundschaft“ entstanden. „Noch mehr Verbotsschilder machen unserer Meinung nach keinen Sinn. Wir möchten die Leute sensibilisieren“, sagt Rolf Kopper, Geschäftsführer der Tourismus GmbH. Vielfach handle es sich um Einzelfälle. „Die Leute wissen es nicht besser, daher ist Aufklärungsarbeit an dieser Stelle notwendig“,

Bist du ein Schaffreund?

Unsere Schafe sind die besten Mitarbeiter für die Deichsicherheit. Sie verdichten den Boden und regen den Graswuchs an. Willst du zeigen, dass unsere Schafe auch deine Freunde sind? Dann beantworte diese 6 Fragen und hol dir deine **SCHAFFREUNDSCHAFT-Belohnung** in unseren Touristinformationen ab.

- 1. Wieso fallen Schafe nicht um, wenn sie den ganzen Tag schrag am Deich stehen?**
 - Das rechte Beinpaar ist kürzer als das linke Beinpaar.
 - Die vorderen Beine sind deutlich kürzer. Die Schafe stehen immer mit dem Kopf in Richtung Deichkante.
 - Schafe sind seit Jahrhunderten am Deich im Einsatz. Die Schräge stört sie nicht.
- 2. Warum sind die Wege auf den Deichen immer voller Schafkot?**
 - Das machen die Schafe nur um die Touristen zu vertreiben.
 - Auf den Wegen erwärmt sich der Boden schneller. Die Schafe ruhen sich hier aus und wiederkäuen. Danach müssen sie meistens kühnelt.
 - Der Schäfer legt die Kötter auf den Wegen zusammen, um diese anschließend besser abholen zu können.
- 3. Was mache ich, wenn ein Schaf mir den Weg versperrt?**
 - Ich nehme meinen Wanderstock und schlage kräftig zu.
 - Ich laufe vorsichtig um das Schaf herum.
 - Ich gehe in den Vierfüßlerstand und rufe laut „Mähäh!“.
- 4. Warum sind Hunde auf den eingezäunten Schafweiden verboten?**
 - Schafe sind Fluchttiere. Wenn ihnen ein Hund zu nahe kommt, laufen sie, bis sie vor Erschöpfung umfallen.
 - Die Schafe könnten versehentlich den Hund erschrecken oder verletzen.
 - Die Schafe könnten versehentlich vom Hund erschreckt oder verletzt werden.
- 5. Was mache ich, wenn ein Schaf auf dem Rücken liegt und nicht mehr auf die Beine kommt?**
 - Ich greife beherrzt in die Wolle und helfe dem Schaf auf die Beine.
 - Ich hole einen Hund. Der sorgt schon dafür, dass das Schaf wieder aufsteht.
 - Ich informiere die Deichacht, den Schäfer oder die Touristinformationen.
- 6. Was mache ich, wenn andere Personen auf den Schafweiden ihres Hund frei laufen lassen oder Schafe aufscheuchen?**
 - Ich zücke meine Kamera und freue mich über das einmalige Fotomotiv.
 - Ich freue mich, dass Hunde und Schafe sich hier noch richtig ausleben können.
 - Als Schaffreund spreche ich diese an und fordere sie auf, sich korrekt zu verhalten.

Na, schaf nachgedacht und die richtigen Antworten messerschaf erkannt? Rattenschaf!
Mehr Inspirationen und Informationen rund ums Schaf findet ihr auf www.dornum.de oder auf [Facebook.com/Dornumerland](https://www.facebook.com/Dornumerland). Voll Schaf!

Touristinformation im Reethaus am Meer in Dornumersiel · Hafenstraße 3 · 26553 Dornum-Dornumersiel
Touristinformation im Indoor-Spielplatz Stürmfrei in Nefmersiel · Störbekestraße 18 · 26553 Dornum-Nefmersiel

Die Tourismus GmbH und die Deich- und Sielacht Esens-Harlingerland wollen mit einem Fragebogen Aufklärungsarbeit leisten.

so Kopper. Entwickelt wurde ein Multiple-Choice-Fragebogen mit ernstesten Fragen und witzig formulierten Antworten. „Das Ganze soll zum Nachdenken anregen“, so Kopper. Wer den ausgefüllten Bogen in der Tourist-Information abgibt, bekommt auch ein kleines Geschenk: einen Pin aus Walnussholz, auf dem ein Schaf abgebildet ist. Die Kosten dafür haben sich die Tourismus GmbH und die Siel- und Deichacht Esens-Harlingerland geteilt. „Das wird nicht die einzige Aktion zum Thema Schaf

bleiben. Der Fragebogen ist der Auftakt. Wir werden uns da noch mehr überlegen und haben auch schon einige Ideen“, kündigte der Tourismuschef an.

Wichtiger Job

Für Oberdeichrichter Jan Steffens ist die Aktion „Schaffreundschaft“ eine sehr gute Herangehensweise, um Menschen zu sensibilisieren. „Wir hatten zunächst angedacht, dass die Tourismus GmbH uns bei der Aufsicht unterstützt, aber wir sehen es auch so, dass mehr Kontrollen,

Verbote und Ermahnungen uns nicht zum Ziel führen, sondern vielmehr die Aufklärungsarbeit“, sagt er. Die Schafbeweidung sei enorm wichtig für die Deiche: „Die Schafe halten die Grasnarbe kurz und festigen den Deich mit ihrem Trippelschritt“, erklärt er. Die Probleme gebe es sicherlich nicht nur in Dornumersiel, sondern auch in anderen Orten entlang der Deichlinie. So könne man sich vorstellen, dass, nachdem Dornumersiel nun den Anfang gemacht habe, auch andere Tourismusdestinationen an der Küste sich dem Thema widmen und die Urlaubsgäste

„Noch mehr Verbotsschilder machen keinen Sinn. Man muss die Leute aufklären“
ROLF KOPPER

sensibilisieren. „Wir brauchen die Schäfer und wollen sie natürlich halten“, sagt Steffens.

Zurzeit sind die Schafe nicht auf den Deichen, sondern im Stall, um ihre Lämmer zur Welt zu bringen. Erst Anfang April kehren sie auf die Weideflächen zurück und bleiben dort dann in der Regel bis Anfang Dezember, informierte Steffens. Damit es für die Schäfer wirtschaftlich interessant bleibt, unterstützt die Deich- und Sielacht sie finanziell, zum Beispiel bei der Unterhaltung der Zäune.

Infos rund um Schafe

Lina Caspers aus dem Marketing-Team der Tourismus GmbH ist für die Aktion „Schaffreundschaft“ verantwortlich. Auf der Homepage findet man nicht nur den Fragebogen, sondern auch weitere wichtige Informationen rund um das Thema Schaf.



OSTFRIESLANDS SCHÖNSTE SEITEN

Im Februar lesen Sie:



Sternwarte

Raumfahrt-Technik im eigenen Garten



Ostfriesensofa

Ein (Möbel-)Stück Ostfriesland



Schnapsidee

Freundeskreis kreiert eigenen Whisky

Außerdem berichtet das Ostfriesland Magazin über:
Des Blaudruckers Nachfolgerin
Leckere Brotrezepte
Mennonitenpastor Jan Lüken Schmid

Jetzt im Handel • 5,70 Euro

VERLAGSGESCHÄFTSSTELLE NORDERNEY

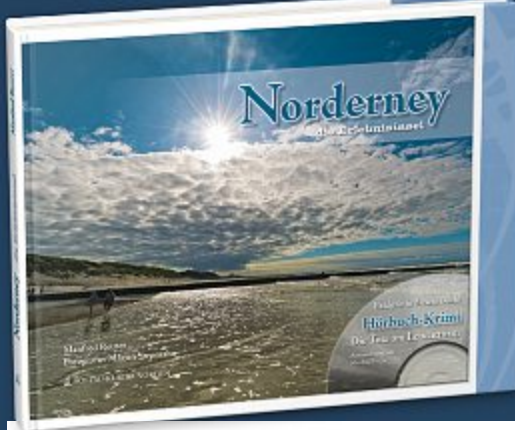
Wilhelmstraße 2 · 26548 Norderney

Telefon: 04932/9919 68-0

Fax: 04932/9919 68-5 · E-Mail: aboservice@skn.info

 Ostfriesland Verlag – SKN

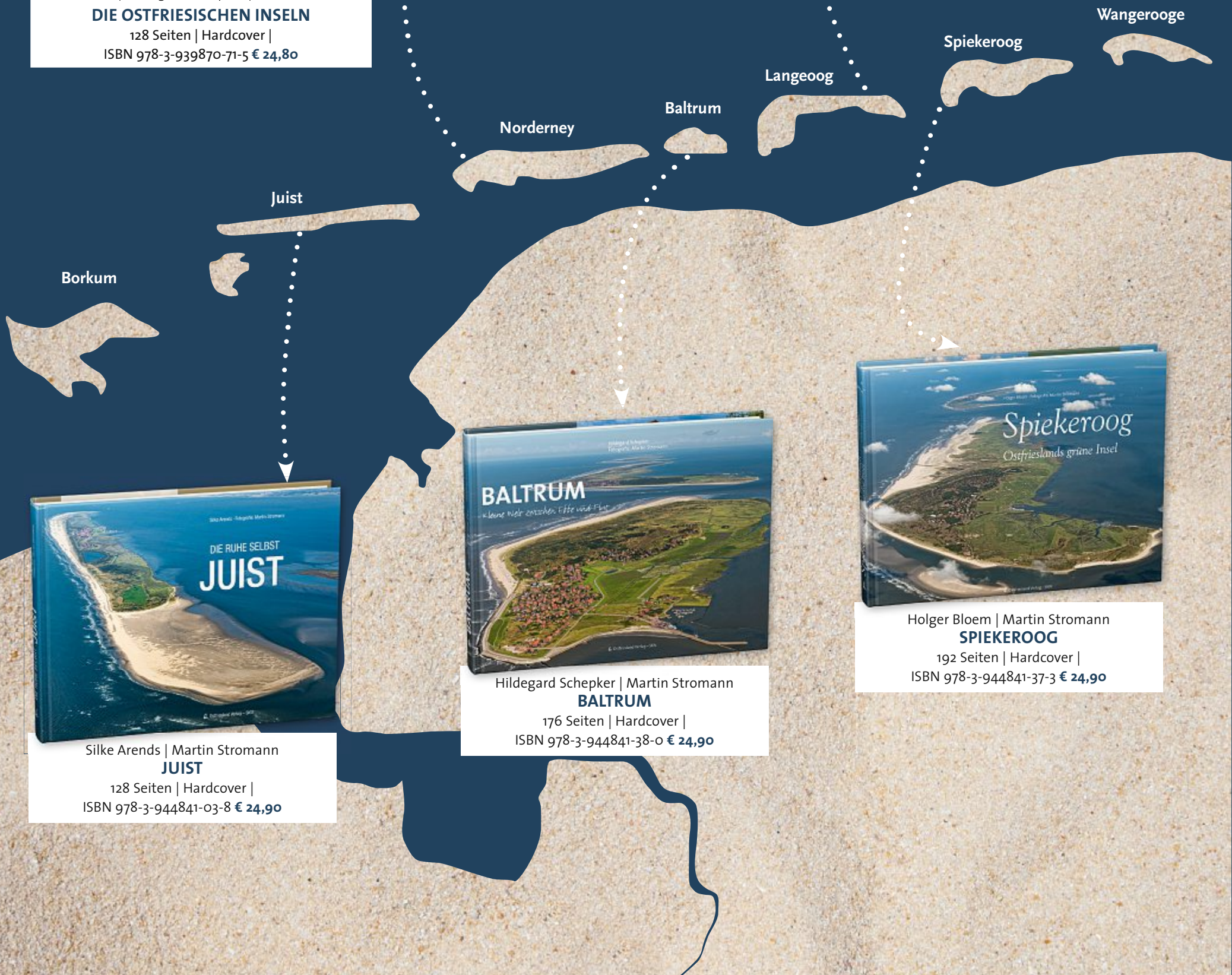

Silke Arends | Hildegard Schepker | Martin Stromann
DIE OSTFRIESISCHEN INSELN
128 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-939870-71-5 € 24,80



Manfred Reuter | Martin Stromann
NORDERNEY
124 Seiten | Hardcover | mit Hörbuch-Krimi
ISBN 978-3-939870-67-8 € 29,80



Hildegard Schepker | Martin Stromann
LANGEOOG
152 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-12-0 € 24,90



Silke Arends | Martin Stromann
JUIST
128 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-03-8 € 24,90



Hildegard Schepker | Martin Stromann
BALTRUM
176 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-38-0 € 24,90



Holger Bloem | Martin Stromann
SPIEKEROOG
192 Seiten | Hardcover |
ISBN 978-3-944841-37-3 € 24,90



ERHÄLTlich IN IHRER BUCHHANDLUNG ODER DIREKT BEI

- SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG Stellmacherstraße 14 | 26506 Norden
- SKN Kundenzentrum Norden | Neuer Weg 33 | 26506 Norden
- Verlagsgeschäftsstelle Norderney | Wilhelmstraße 2 | 26548 Norderney

E-Mail: buchshop@skn.info | Telefon: (0 49 31) 9 25 - 2 27 | Fax: (0 49 31) 9 25 - 3 60

PORTOFREI BESTELLEN IM INTERNET* www.skn-verlag.de

(* nur für Privat-Kunden)